

**Griffith University
Gold Coast Campus
Queensland - Australien**



**Studienjahr 2020
Bachelor: Lehramt
für Spanisch und Englisch**

**Erfahrungsbericht
Australien**



Einleitung:

Ich habe mein zweites, verpflichtendes Auslandssemester in Australien, an der Gold Coast verbracht. Da ich Lehramt für Spanisch und Englisch studiere, musste ich für beide Fächer ein Semester im Ausland verbringen. Ich habe mich für die Griffith University entschieden, die insgesamt fünf Standorte hat. Für mich war der Standort an der Gold Coast am Besten, da die Stadt nicht so groß ist und direkt am Meer liegt. Ich habe mich an der Universität über die Organisation Ranke-Heinemann beworben, was ich sehr empfehlen kann. Die Bewerbung war sehr einfach und erforderte wenig Aufwand, da die Organisation viel unterstützt und das, ohne, dass man die Organisation dafür bezahlen muss. Das Studieren in Australien ist ziemlich teuer, weshalb ich die Griffith University empfehlen kann, da diese etwas preiswerter ist. Trotz allem, sind die Semestergebühren nicht mit denen in Deutschland zu vergleichen, weswegen ich empfehle, sich den Aufwand zu machen und Auslandsbafög zu beantragen. Die Bewerbung für Promos war auch sehr einfach gestaltet, da man durch Mobility Online einen guten Überblick über den Bewerbungsprozess hatte.

Kurswahl:

Ich habe mich natürlich für Kurse entschieden, die von der Thematik zu den Kursen an meiner Heimatuniversität passen. Die Anmeldung für die Kurse verlief sehr unkompliziert. Das international office in Australien hat mir eine Auswahl für fünf Kurse bestätigt, wo von ich mich dann für drei Kurse anmelden konnte. Für wie viele Kurse man sich anmelden kann, hängt davon ab, wie viele Creditpunkte man braucht und wie hoch die Studiengebühren im Endeffekt sind. Ich brauchte 30 Creditpunkte und konnte mich deswegen für drei Kurse anmelden. Dies verlief problemlos über das Portal der Universität.

Unterkunft:

Mit meiner Unterkunft war ich nicht komplett zufrieden. Ich habe in dem Griffith University Village gelebt, was direkt neben der Universität war. Diese Unterkunft war komplett überteuert, für das, was einem geboten wurde. Bettwäsche und das gesamte Küchengeschirr waren nicht vorhanden. Man konnte dies sehr teuer bei dem Village erwerben oder selber kaufen. Natürlich lernt man dort schnell neue Leute kennen, da dort viele Studierende leben, aber das kann auch nervig werden, da immer Leute bis spät in die Nacht Partys gemacht haben. Ich hatte andere Freunde, die zentraler gewohnt haben und das auch günstiger und schöner. Ich kann also empfehlen sich über Facebook, Flatmates etc. eine Wohnung zu suchen oder wenn man vor Ort

ist. Diese Wohnungen sind komplett ausgestattet gewesen und man kann die Universität sehr einfach mit der Tram erreichen.

Transport:

Die Gold Coast hat eine Tram Linie, die alle zentralen Orte abfährt, wozu auch die Universität zählte. Ansonsten gibt es auch Busse, die alle weiteren Orte anfahren. Am Wochenende kann man auch gut nachts die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen, jedoch fahren sie unter der Woche nur bis Mitternacht. Die „gocard“ ermöglicht Studierenden für einen vergünstigten Preis zu fahren. Ansonsten gibt es in Australien auch „Uber“. Über eine App sieht man welcher Fahrer gerade in der Nähe ist und so kommt man günstiger als mit dem Taxi von einem Ort zum anderen. Ohne Auto ist es natürlich schwieriger in ländlichere Gebiete zu kommen, jedoch kann man sich auch günstig ein Auto für einen Tag mieten.

Sicherheit:

Ich habe mich immer sehr sicher gefühlt, da das Village Sicherheitspersonal hatte. Aber auch wenn man in einem Hochhaus gewohnt hat, war es für Außenstehende nicht möglich das Gebäude ohne Schlüssel zu betreten und auch den Fahrstuhl konnte man ohne Schlüssel nicht bedienen. Ansonsten war auch die Polizei immer viel unterwegs.

Empfehlungen:

Wie bereits erwähnt, empfehle ich es, keine studentische Unterkunft zu wählen, sondern sich anderweitig umzuschauen. Kulinarisch, kann ich die vielen kleinen Cafés an der Gold Coast empfehlen. Außerdem sollte man offen sein und sich auch trauen australische Studierende anzusprechen. Die Australier sind sehr offen und freundlich und bringen einem viele australische Redewendungen bei. Natürlich, muss man sich auch die atemberaubende Natur anschauen, die Australien zu bieten hat.

Fazit:

Für mich persönlich war es am Wichtigsten, mein Englisch zu verbessern. Ich konnte mein Englisch schon sehr gut benutzen, jedoch wollte ich noch flüssiger im Gebrauch werden. Aus diesem Grund habe ich mich auch eher von deutschen Austauschstudenten entfernt, um wirklich nur Englisch zu sprechen. Das hat mir enorm geholfen. Wie bereits erwähnt, war meine Motivation für diese Gastuniversität primär, der niedrigere Semesterbeitrag. Wie wahrscheinlich auch bei anderen Studierenden, zahlen die Eltern diese Gebühren und für mich

war es wichtig, dass diese so gering wie möglich ausfallen. Trotz allem kann ich diese Universität wärmsten weiterempfehlen, da ich gemerkt habe, dass den Dozierenden das Wohlbefinden ihrer Studierenden wichtig ist. Außerdem hat die Universität ein tolles Freizeit- und Sportangebot, sprich mir hat es nie an etwas gefehlt an dieser Universität. Ich habe mich für Australien entschieden, weil ich Australien als Abiturthema hatte und mich das Land seither gereizt hat. Ich wollte in keine große Stadt wie Sydney oder Melbourne, weil mir kleinere Städte persönlich am Besten gefallen. Die Gold Coast hat auch genug zu bieten. Der Auslandsaufenthalt hat meinen beruflichen Weg gefördert, da ich meine Schüler*innen mit meinen Erfahrungen aus dem Ausland und sprachlichen Kenntnissen bereichern kann. Ansonsten hat sich nichts an meinem Wunsch Lehrerin zu werden verändert.